

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1882**

145 (9.12.1882)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr  
die kleingesaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.

Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

N<sup>o</sup> 145.

Samstag den 9. Dezember 1882.

43. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 5. Dez.** Wie man dem „Sch. M.“ meldet, scheint nach der bad. Korrespondenz „der Kampf der Kirchengewalt gegen die Herrschaft des Gesetzes“ auf staatsrechtlichem Gebiet beendet und sie betrachtet mit vollster Genugthuung das hergestellte friedliche Einvernehmen zwischen dem Träger der Kirchengewalt und der bad. Staatsregierung. Wenn sie der Parteipresse des badischen Zentrums nicht denselben staatsrechtlichen Gehorsam nachzurufen vermag, so ist ihr dies doch in erster Reihe nur ein Kampf von Partei gegen Partei, zumal ja die katholische Presse in letzter Zeit selbst sich berühmt habe, in keiner offiziellen oder offiziellen Stellung zum Erzbischof zu stehen. Daß übrigens die katholische Volkspartei in Baden direkt das dermalige Ministerium bekämpfe, das beweise der, nach dem Strich des Repetitors Dr. Schmitt auf der Domkapitularliste erschienene Artikel des bad. Beobachters: die Entpuppung des Kultusministers. Die geheime Absicht, den Domkapitular knecht zum Koadjutor des Erzbischofs zu ernennen, könne nur mit Einwilligung des letzteren und der Regierung verwirklicht werden und werde daher unverwirklicht bleiben.

**Karlsruhe, 6. Dez.** Die Abreise des Großherzoglichen Paares aus Stockholm wurde auf Freitag verschoben.

**Darmstadt, 6. Dez.** Wie die Drmsf. Ztg. vernimmt, wird die Regierung den Ständen eine Vorlage zugehen lassen wegen staatlicher Beihilfe für die durch die Ueberschwemmungen Betroffenen, namentlich zum Aufbau der zerstörten Gebäude.

**Berlin, 6. Dezbr.** Im Abgeordnetenhaus erklärte Staatsminister Maybach beim Bergetat u. A.: für die durch Hochwasser Beschädigten werde die Bergwerksverwaltung Kohlen und Coaks unentgeltlich hergeben, ebenso würde er die Beförderungskosten für Brennmaterial ganz fortfallen lassen.

**Berlin, 6. Dezbr.** Der Kaiser ist heute Abend nach 10 Uhr wohlbehalten aus Göhrde zurückgekehrt.

Die „Prov.-Korr.“ sagt in einem Artikel über die bisherigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses, daß die bisher geübte Art und Weise, die Geschäfte zu erledigen, den Interessen des Landes durchaus entspreche. Der zweifellos gute Eindruck, welchen die bisherige sachliche Verhandlung überall machte, wird für die maßgebenden Parteien Veranlassung sein, sich auf derselben Linie des Verhaltens fortzubewegen und ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß gegentheilige Bestrebungen nicht zur Herrschaft gelangen. Die Hoffnung, daß unter solchen Umständen die Verständigung der Parteien untereinander und mit der Regierung zumal bei Prüfung der Reformvorschläge bezüglich der organischen Gesetzgebung erleichtert wird, ist eine wohlberedigte.

**Berlin, 7. Dez.** Der Reichstag verwies die Vorlage über Abänderung des Reichsbeamten-Gesetzes nach unerheblicher Debatte an eine viergliedrige Kommission, ebenso den Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Militär-Pensionsgesetzes. Es folgt die Etatsberatung.

Schaffsekretär Scholz sagt, die Regierung mache nicht aus politischen Gesichtspunkten, sondern lediglich vom praktischen Standpunkte aus den Versuch, zwei Etats gleichzeitig vorzulegen, sie halte die Verfassungs-

bedenken dagegen für unbegründet, wie der Wortlaut und der Geist der bezüglichen Verfassungsartikel ergeben; er hoffe, das Haus werde mit der Regierung über die Zweckmäßigkeit des Versuchs sich verständigen. Die Finanzlage anlangend, bemerkte er, es werde auf den laufenden Etat bei allen Verwaltungszweigen mehr oder minder erhebliche Ueberschüsse ergeben, nur die Rübenzucker-Steuer weise eine Mindereinnahme auf. Der Steuermodus sei durch die Technik der Rübenzucker-Industrie überholt, man werde Maßregeln in dieser Richtung diskutieren müssen; die erhöhten Einnahmen aus Zöllen und Tabaksteuer würden eine erfreuliche Minderung der Matrifularbeiträge resp. Erhöhung der Herauszahlungen des Reichs an die Einzelstaaten ermöglichen.

Kidert widerspricht der Deduktion, daß zweijährige Budgets verfassungsmäßig seien; bei Feststellung des Etats auf Jahre voraus fehle die sichere Basis des Voranschlags. Bei den Etats seien die Ansätze vielfach unbegründet niedrig, vielfach auch unbegründet hoch. Kidert beantragt, einzelne Kapitel der Etats von 1883/84 an die Budgetkommission zu verweisen.

Minigeroche will auch die entsprechenden Kapitel des Etats 1884/85 der Budgetkommission überwiesen haben. Fortsetzung: Samstag.

**Berlin, 7. Dez.** Das Centrum stimmt dem von liberaler Seite einzubringenden Antrag auf Behandlung des zweiten Etats für 1884/85 zu. — Die conservative Partei wirkt dahin, daß der von ihr durch Herrn v. Wedell-Malchow eingebrachte Entwurf, betreffend die procentuale Börsensteuer, im Reichstag früher zur Berathung gelange, als das Klassensteuergesetz im Landtage. Der Börsensteuer-Ertrag, so hoffen die Conservativen, würde so hoch sein, daß das Reich genügende Summen an die Einzelstaaten überweisen könnte, um speciell in Preußen einer weiteren Deckung für den Ausfall durch die Beilegung der vier untersten Steuerstufen gar nicht zu bedürfen.

**Dresden, 6. Dez.** Venusdurchgang. Die erstere äußere Berührung ging wegen starker Wolkenbildung verloren. Dann hellte sich der Himmel für wenige Minuten auf, so daß die Beobachtung des inneren Contactes vollständig gelang. 3 Uhr 16 Min. 2 Sec. schwebte die Venus frei in hellleuchtender Sonnenscheibe.

### Ausland.

**London, 6. Dez.** Die „Times“ ist der Ansicht, daß die Finanzcontrole in Egypten allein von England ausgeübt werden dürfe, ob dann in der Staatsschulden-Commission der Vorsitz einem Franzosen überlassen werde, sei ziemlich nebensächlich. Falls sich unter englischer Verwaltung günstige finanzielle Resultate in dem ägyptischen Staatshaushalte ergeben, so werde England eventuell die ägyptische Staatsschuld convertiren. — Aus Durban trifft die Nachricht ein, daß die Boern die Kaffern aus ihren Verschanzungen heraus in die Höhlen Mapoch's geworfen haben. Eine dieser Höhlen wurde durch Dynamit gesprengt, wobei 50 Kaffern getödtet wurden. Die Gefangennahme Mampoor's gilt für sehr wahrscheinlich. Wie gemeldet wird ist die Rückkehr König Setewayo's ins Zululand für nächsten Januar in Aussicht genommen.

Directe Nachrichten aus Konstantinopel drücken die Befürchtungen vor einer demnächstigen neuen Palast-Revolution aus. Zugleich wird der Gemüthszustand des Sultans in einer Weise geschildert, daß auch in dieser Hinsicht eine Katastrophe täglich befürchtet werden dürfte.

**Kairo, 5. Dez.** Ein Schreiben Arabi's an Lord Dufferin, an Malet und an Wilson dankt für ihre Vermittlung, welche ihm zu einem gerechten Prozesse verholfen. Als Arabi's Verbannungsort werden das Vorgebirg der

Guten Hoffnung, Gibraltar oder die Insel Guernsey genannt. Es verlautet, die übrigen Führer des Aufstandes sollen ohne Prozeß durch Dekret des Khedive begnadigt werden, ausgenommen Suleiman Bey Daoud, welche morgen nach Alexandria gebracht und von dem dortigen Kriegsgericht abgeurtheilt werden.

**Kairo, 7. Dez.** Mahmud Pascha, Samiali Pascha, Fehmale Della Pascha, Tulba Pascha, welche heute Vormittag vor das Kriegsgericht gestellt wurden, bekannten sich der Rebellion schuldig. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben und das Urtheil verhängt.

**Newyork, 7. Dez.** Der Venus-Durchgang war in allen Landestheilen sichtbar; leichte Wolkenbildungen erschwerten die wissenschaftlichen Beobachtungen. Befriedigende Resultate hatte die Universität Harvard, ziemlich Resultate mit Photographie das Washington-Observatorium.

### Verschiedenes.

± **Sinsheim, 7. Dezbr.** Der am letzten Sonntag Vormittag hier stattgefundenen Feier der Uebergabe eines silbernen Kreuzes folgte am Nachmittage eine ähnliche im Orte Flinsbach, wo auf dem dortigen Rathhause durch Herrn Pfarrer Bering daselbst die Feier mit einer kurzen, angemessenen Ansprache eingeleitet und sodann durch die Vorsteherin des Frauenvereins Sinsheim Katharina Rappold, bei Herrn Bürgermeister Senges daselbst, mit der ihr von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin verliehenen Ehrengabe geschmückt wurde. Möge es uns vergönnt sein, das Wiegenfest unserer geliebten Landesmutter noch recht oft in ähnlicher Weise zu begehen.

△ **Sinsheim, 7. Dez.** Bei dem Concert am Montag Abend gingen, wie bereits berichtet, 133 M. 90 Pfg. ein. Für die Tyroler wurden hievon 100 M. abgeschickt. Der Rest mit 33 Mark 90 Pfg. wurde auf vielseitigen Wunsch für die deutschen Ueberschwemmten zurückgelegt. Es ist Aussicht vorhanden, daß durch ein zweites Concert, das wohl anfangs des neuen Jahres stattfinden dürfte, auch für diese eine ähnliche Summe wie für die Tyroler zusammenkommen wird.

? **Sinsheim, 8. Dez.** Wie man hört, wurden schon in Generalversammlungen verschiedener Vorschußvereine Gelder für gemeinnützige Zwecke bewilligt, und soll auch hier die Absicht bestehen, demjenigen Gewerbevereine des Bezirks, der in irgend einer Weise eine Thätigkeit im allgemeinen Interesse der Gewerbetreibenden nachweist, einen Zuschuß von einigen hundert Mark zu bewilligen; gleiches soll in Bezug auf einen sich bildenden Ortsviehversicherungsverein beabsichtigt sein.

— **Karlsruhe, 6. Dez.** In Folge des raschen Anwachsens der Flüsse seit Sonntag ist der Rhein bei Mannheim um 35 cm. gestiegen und steht heute 7,10, bei Waldshut um 65; der Neckar bei Mannheim stieg um 18 cm., steht auf 7,23, bei Heidelberg um 1,06 cm. und steht auf 3,6 cm., der Main bei Wertheim 3,36 cm.

— **Karlsruhe, 6. Dez.** Der „Staatsanzeiger“ Nr. 38 von heute enthält nebst Ordens- und Dienstanordnungen folgende Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz,

des Kultus und Unterrichts: die Aenderung von Familiennamen betr.; die Anstellung von Notaren, deren Distrikte und Wohnsitze betr.; des Ministeriums des Innern: die Erbgröbner-Friedrich-Stiftung betr.; die Karlsruher Frauen- und Jungfrauen-Stiftung betr.; des Finanzministeriums: die Tilgung des 3/4-prozentigen Eisenbahnanlehens vom Jahre 1842 betr.; die Serienziehung für die 148. Gewinnziehung des Lotterieleihens von 14 Millionen Gulden in 35-Jahreslosen vom Jahre 1842 betr.

— **Karlsruhe**, 6. Dez. Heute Abend fand die Wahl des evangel. Pfarrers des östlichen Stadttheils statt. Einstimmig wurde der Militäroberpfarrer Schmitt dahier gewählt. Die ev. Kirchengemeinde Karlsruhe hat mit dieser Wahl und mit dem Ausspruch der Einstimmigkeit einen glänzenden Beweis von Friedfertigkeit und Veröhnlichkeit gegeben; sie will auch den Ansprüchen der strengeren Richtung gerecht werden und gibt diesem Gefühl in der schönsten Weise Ausdruck. Die Kirchengemeinde darf sich aber auch zur Gewinnung dieses Mannes Glück wünschen, denn Schmitt ist ein hervorragender Geistlicher, dessen Predigten weit aus den stärksten Besuch hier aufzuweisen haben. Als Mann der Wissenschaft steht er ebenso sehr im Ansehen, wie als eifriger Förderer aller neueren Werke der Wohlthätigkeit und Barmherzigkeit in unserem Lande. Die Schöpfung der Idiotenanstalt zu Mosbach ist recht eigentlich Schmitt's Verdienst. Zur glücklichen Lösung dieser Frage, welche für den Frieden der Kirchengemeinde bedrohlich zu werden versprach, wenn die Extremen der freieren Richtung darauf bestanden, auch auf diese fünfte Pfarrei einen Mann ihrer Partei zu bringen, soll ganz besonders der Präsident des ev. Oberkirchenraths beigetragen haben. Seiner ernstlichen Bemühungen gelang es, im Interesse des Friedens dem Grundsatz Geltung zu verschaffen, daß auch den Anschauungen der strengeren Partei Rechnung zu tragen sei. Der Präsident, obwohl selbst zum Protestantentum gehörend, trug kein Bedenken, ein Opfer zu bringen, und dies gute Beispiel ist durch den Erfolg überraschend belohnt worden. Für die friedliche Entwicklung der evangel. Kirche in Baden darf daher der heutige Vorgang mit Recht als ein bedeutender und glückverheißender angesehen werden. (S. M.)

— In der Nacht vom 5./6. d. M. wurden aus dem Kontor eines Heidelberger Handlungsgeschäfts über 500 M. aus einer Kassette entwendet. Der Verdacht lenkte sich auf ein früheres Dienstmädchen des Hauses und wird auf dasselbe gefahndet.

— **Mainheim**, 7. Dez. Der Rhein ist 12 cm höher, heute 722, steigt fort. Neckar und Main fallen.

— Gegen Wwe. Frey in **Unteröwisheim** (A. Bruchsal) wurde in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. ein Mordversuch verübt, indem zwei Schüsse mit Schrotladung auf sie, glücklicherweise ohne zu treffen, abgefeuert wurden. Da der Thäter auf der Flucht seine Kappe verlor, ist dessen Entdeckung zu erwarten. — Wie man in **Freiburg** wissen will, hat der Fürst von Fürstberg sein die Höllenthalbahn betreffendes Anerbieten zurückgezogen und ist überhaupt nicht mehr gesonnen, einen Beitrag zu leisten.

— Dem „Buch. Anz.“ entnehmen wir folgendes heitere Jagdstückchen: „In dem bei Waldbühl gelegenen Orte H. . . . hatte ein Jäger das Vergnügen, sitzende Schneegänse anzutreffen. Er schlich sich heran, gab einen wohlgezielten Schuß darauf ab, auf welchen nicht eine einzige dieser Gänse mehr in die Höhe flog. Als er hinzutrat, waren die vermeinten Gänse die Egge des dortigen Bürgermeisters, welche mit Schnee bedeckt war und die Eggenzähne, welche die Gänsehälse bildeten, waren alle gut getroffen.“

— **Mainz**, 5. Dez. Die sogenannte Steig bei Horkheim ist in bedenkliches Rutschen gekommen und droht mit einer Katastrophe ähnlich der Dinnheimer. Wie das „M. J.“ mittheilt, hat der Bürgermeister von Horkheim heute einen Expressboten mit der Nachricht hierher geschickt, daß, wenn die Bewegung des Berges fortdauere, die ersten Häuser des Ortes der Gefahr der Verschüttung ausgesetzt seien. Kreisassessor von Wedekind und Baumeister Roos haben sich im Auftrage des Kreisamts eiligst an Ort und Stelle begeben.

— **Leipzig**, 5. Dezbr. Das Reichsgericht

verwarf die Revision des wegen Mordes seiner eigenen Familie zum Tode verurtheilten Rutscher Conrad aus Berlin.

— (Die Stimme der Bewunderung.) Doktor Bogt (geborener Sachsenhäuser, im Begriff eine Schlummerrolle in Empfang zu nehmen, die seine Braut, eine zartbesaitete, distinguirte Berlinerin ihm eigenhändig gearbeitet hat): „Gewitter Reil, is das awwer a Worscht!“

— In **Schlawa** ist der Nachwächter Garder verhaftet worden, weil er verdächtig ist, die beiden nach Barzin bestimmten Briefbeutel gefunden und beiseite geschafft zu haben.

— **Zürich**, 6. Dez. Der ehemalige Präsident des Nationalraths, Alfred Escher, ist heute früh gestorben.

— **London**, 7. Dez. Das Alhambra-theater auf dem Leicester-square ist gestern nach der Vorstellung gänzlich niedergebrannt.

— (Eine zu Grunde gegangene Gemeinde.) Die Gemeinde Gifellahain im Torontaler Comitat, einst ein blühendes Dorf, ist durch Ueberschwemmung vollständig zu Grunde gerichtet worden. Heute ist nur noch der Name der Gemeinde Gifellahain übrig. In Folge dessen hat das Municipium des Torontaler Comitats die faktisch nicht mehr existirende Gemeinde auch rechtlich für erloschen erklärt und dieselbe als Puszta der Gemeinde Barza angeschlossen.

— Das kürzeste dramatische Werk geschrieben zu haben, darf sich Herr Paul Verlaine in Paris rühmen. Beim Aufziehen des Vorhangs sieht man einen Herrn und eine Dame in inniger Umarmung auf der Scene stehen. Ein Dritter nähert sich ihnen, ohne Geräusch zu machen, und feuert auf den Mann sowohl wie auf die Frau eine Pistole ab. Die beiden Opfer fallen mit dem Gesichte auf den Boden. Der Mörder dreht den ersten Leichnam um und fährt mit Zeichen des Staunens zurück; dann dreht er den zweiten um, drückt verdoppeltes Staunen aus und sagt in bedauerndem Tone: „Es war ein Irrthum!“ Der Vorhang fällt und das Drama ist zu Ende.

— (Neue Verfälschungen.) Aus Amerika berichtet man fast fortlaufend von immer neuen Verfälschungen von Genußmitteln. So ist nachgewiesen worden, daß Fabrikanten von Fruchtgelees (Jellies) die Abfälle namentlich von Aepfeln (Schalen und Kernhäuschen) aufkaufen, daraus einen Saft ziehen, denselben mit Fruchtshyrupe wärzen, künstlich färben und ihn dann unter dem Namen von Stachelbeer- Johannisbeer- u. c. Gelee in den Handel bringen. Professor Leeds am Stephens-Institute fand, daß fast sämtliche der von ihm untersuchten Drogen und Kolonialwaaren verfälscht waren; reines Senfmehl, echter Sago, unverfälschtes Olivenöl sind vollständig vom Markt verschwunden; ein Zucker, der unter dem Namen „New-process-Mixture“ verkauft wurde, erhielt 20—30 % Glukose, Pfeffer wird mit gemahlener Kokoßnußschale versetzt, Weinstein erhielt nur 10 % der wirklichen Substanz. Ein sehr umfangreicher Handel wird von Nordamerika aus mit unechten Sardinen betrieben. Die englische Berichte angeben, finden sich im Distrikte Washington allein nicht weniger denn 22 Fabriken, die sich mit der Produktion dieser Waare beschäftigen. Die Sardinen bestehen aus nichts weiterem, als ausgefuchsen kleinen Haringen, die in der bekannten Weise in Metallbüchsen verpackt werden. Das „Olivenöl“, in welches sie eingelegt werden, ist Sesamöl. Die größten Haringe werden dagegen als „Seeforellen“ verschickt.

— (Neues Reklamemittel.) Aus **Chicago**, 13. Nov., schreibt man uns: Auf dem Gebiete der Reklame schreitet gegenwärtig eine Chicaguer Firma an der Spitze. Es ist eine Handlung in fertigen Kleidern, die eine 40 Mitglieder starke Musikbande engagirt hat, welche täglich während der Mittagsstunden und zwar jedesmal in einem andern Stadttheile ein feines Konzert veranstaltet. Die Musiker, die auf Kosten des Geschäfts auf das Elegante gekleidet sind, tragen auf allen Theilen der Uniform den Namen der Firma eingestickt, so daß jeder einzelne eine wandernde Geschäftskarte vorstellt. Das Vergnügen ist übrigens nicht billig, da die Musiker, die ausschließlich im Dienste der betr. Firma wirken, pro Tag und Kopf 2 Doll. (M. 8.50) verdienen, was somit im Ganzen täglich ca. 340 M. kostet.

— (Nur versetzt.) Ein Göttinger Student hatte bei seinem Wirth die schuldigen Schulden ankaufen lassen und tröstete den ängstlich mahnenden Wirth, er könne ja wegen der Bezahlung ganz ruhig sein, denn er, der Student habe ja eine Menge Sachen, die dem Wirth als Unterpfand dienen könnten. „Aber,“ sagte dieser, „ich sehe ja keine; wo sind sie denn?“ — „Ja,“ versetzte der Student, „ich hab' sie alleweil nur versteckt!“

### Haus- und Landwirthschaftliches.

**Gegen das Haarausfallen.** Eines der besten Mittel zur Konservirung der Haare ist eine schwache Abkochung von Klettenwurzeln, der man etwas Branntwein und Glycerin zusetzen kann. Manche siedeln auch die Wurzeln in Bier oder Wein und wenden dies ohne weiteren Zusatz an. Dieses Mittel hemmt das Ausfallen der Haare und befördert das Wachstum derselben. Die Wurzeln sollten aber möglichst frisch sein, in welchem Zustande man sie leicht von den Landleuten erhalten kann. Der Kopf wird abends warm mit der Abkochung gewaschen. Man hüte sich vor der Anwendung von Geheimmitteln, deren Zusammensetzung man nicht kennt.

### Schiffahrts-Nachrichten.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Wieland“ in Newyork, „Cimbria“ in Hamburg, „Rhenania“ in Cap Hayti, „Petropolis“ in Hamburg, „Hamburg“ in Montevideo angekommen. „Bahia“ ist am 1. Dezbr. von Bahia, ebenso „Teutonia“ von Havre aus, „Silesia“ von Plymouth nach Hamburg abgegangen.

Bremen, 5. Dez. Der Postdampfer „Neckar“ vom Nordd. Lloyd in Bremen ist heute wohlbehalten in Newyork angekommen.

### Seller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die leuchtbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung rufen wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernsten Weisen, verschönt Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Hans Gefesselten! — mit einem Worte, ein **Seller'sches Spielwerk** darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die **Herren Wirths, Conditoiren**, sowie Geschäfte jeder Art, giebt es keine einfachere und sichere Anzeigungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste und Stunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen **Herren Wirths** und **Geschäftsinhabern**, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich diese so sicher erweisende **Ingenieurkraft ohne Fügern zu bedienen**, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungsvereicherungen gewährt werden. Den **Herren Geistlichen**, welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Enttarnung wegen, Concerten u. c. nicht beizubehalten können, bereitet solch' ein Kunstwerk den schönsten, dauerhaften Genuß. Wir bemerken noch, daß die Wahl der Einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die bestbetesteten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den **Seller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Vortrager vieler Höfe und Hoftheater zu sein, ist überdies aus den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speciell für sich allein den ersten Preis — Diplomene nebst silberner Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Franks 20,000 dürfte zudem besonders Anlaß zu geben, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Franks erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen **Jedermann**, auch bei einer kleinen Spieldose, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Seller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spiel Dosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. **Die Firma hält nirgends Niederlagen.**

### Frankfurter Geldcours vom 7. Dez. 1882.

Dukaten . . . . .	9. 67—71
20 Franken-Stücke . . . . .	16. 17—20
Engl. Sovereigns . . . . .	20. 30—34
Russische Imperials . . . . .	18. 70—75
Dollar in Gold . . . . .	4. 16—20

# Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Die Ueberschwemmungen betr.

Nr. 14174 u. 14189. Nachdem das jüngste Hochwasser mehrfach in die Keller und unteren Stockwerke der Wohnhäuser, sowie in Scheunen, Stallungen und Brunnen eingedrungen ist und in Folge dessen Erkrankungen von Menschen und Thieren leicht entstehen können, so sehen wir uns im Benehmen mit Großh. Herrn Bezirksarzte zu folgenden im sanitätspolizeilichen Interesse gebotenen Anordnungen veranlaßt:

1. Das in den Gebäulichkeiten namentlich auch in den Kellern zurückgebliebene Wasser ist möglichst bald zu entfernen und sind nöthigenfalls demselben künstliche Bahnen zum Abfließen zu öffnen.

2. Sobald dies geschehen, sind die Räume, in denen das Wasser gestanden, einer gründlichen Reinigung von dem zurückbleibenden Schlamm und Moder zu unterziehen. Zu diesem Zwecke müssen nicht nur der Boden und die Wände abgekraht und abgewaschen werden, sondern bei Kellern, die nicht geplattet sind, empfiehlt es sich, auch die oberste Schichte der erdigen Kellerohle abzutragen. Zum Waschen der Wände und Böden der Keller oder sonstiger Räumlichkeiten eignet sich heißes Wasser oder noch besser eine heiße Kaliseifenlösung (15 Gramm grüne Seife auf 10 Liter Wasser). Wo das Wasser in gebietete Räume eingedrungen war, sind die Dielen aufzunehmen; unter denselben ist gründlich zu reinigen und sind die schlammigen Massen zu entfernen. Anstatt der letzteren muß trockene Asche oder reine Schlacken eingelegt werden.

3. Ist die größere Reinigung vollzogen, so sind die betr. Räume auszutrocknen, wobei besonders zu beachten ist, daß die von dem Verputz u. s. w. befreiten Wände bis zur vollständigen Austrocknung und Desinfektion ohne Verputz zu lassen sind. Das Austrocknen der Räume geschieht am besten durch kräftige Ventilation: Offenstehen der Thüren, Fenster und Kellerlöcher, dabei Unterhaltung von Roaks- oder zeitweisen Flackerfeuern, einmal um durch die wärmere Luft mehr Feuchtigkeit zum Verdünsten zu bringen, andererseits da solches Feuer die Ventilation in ausgiebigster Weise unterstützt. Sehr zweckmäßig ist, den Boden eines Kellers nach der Reinigung mit trockenem reinem Sand zu bestreuen, wodurch die Austrocknung sehr beschleunigt wird.

4. Um die faulige Zersetzung der organischen Stoffe möglichst zu verhüten und etwa eingeschleppte Krankheitskeime zu zerstören, fällt, besonders wenn sich dauernd Modergeruch oder Schimmelbildung zeigt, nach der mechanischen Reinigung der überschwemmten Räume die Desinfektion derselben nöthig, welche in der Weise vorzunehmen ist, daß in diesen Räumen Stangen Schwefel und zwar 15 Gramm Schwefel auf den Kubikmeter Raum verbrannt werden und bei der Räucherung der zu desinfizierende Raum wenigstens 6 Stunden gut verschlossen gehalten wird. Auch die Chlor- und Bromdämpfe sind zum Zweck der Desinfektion sehr geeignet.

Sind die Räume auf diese Weise behandelt, dann können sie frisch verputzt und gemischt werden; doch sollten z. B. in einem Keller der Art noch längere Zeit keine frischen Nahrungsmittel aufbewahrt werden. Eine gute Cementschichte auf den Boden des Kellers wird für künftige Fälle sehr zweckmäßig und passend sein.

5. Die Brunnenstuben und Pumpbrunnen, in die Hochwasser eingedrungen ist, sind, sobald es der Wasserstand erlaubt, gut zu reinigen und nöthigenfalls zu repariren, die Pumpbrunnen außerdem noch nach Abfluß oder Nachlaß des Wassers mehrmals auszupumpen.

6. Einer gründlichen Reinigung sind auch noch die Ortsgräben, in welchen sich Schlamm angesammelt hat, zu unterziehen.

Die Bürgermeisterämter aller derjenigen Gemeinden, welche unter den anhaltenden Niederschlägen der letzten Wochen in der oben angeordneten Weise zu leiden hatten, erhalten den Auftrag, sofort vorstehende Anordnungen zum Vollzug zu bringen und zu diesem Behufe den betreffenden Hausbesitzern, nöthigenfalls unter Androhen von Strafe, die erforderlichen Anzeigen zu eröffnen und deren Befolgung geeignet zu überwachen, auch selbst dafür zu sorgen, daß die diesseitigen Anordnungen sub Ziffer 5 und 6 pünktlich beachtet werden.

Binnen 10 Tagen erwarten wir Bericht darüber, was in Vollziehung dieser Verfügung geschehen ist.

Sinsheim, den 7. Dezember 1882.

A. Jung.

[1666]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr.

Nr. 14173. Wir sehen uns veranlaßt, die Bürgermeisterämter aufzufordern, die unten abgedruckten gesetzlichen Bestimmungen in ihren Gemeinden durch Ausschellen und Anschlag an der Verkündigungstafel in ihren Gemeinden zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und, daß dies geschehen, binnen 14 Tagen anher anzugeben.

Sinsheim, den 5. Dezember 1882.

A. Jung.

Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 im Reichsgesetzblatt 1880  
Nr. 16, Seite 153.

§ 9.

Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruche einer der in § 10 angeführten Seuchen unter seinem Viehstande und vor allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter desselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbmäßig mit der Beseitigung, Verwerthung oder Bearbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruche einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniß erhalten.

§ 10.

Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht (§ 9) erstreckt, sind folgende:

1. der Milzbrand;
2. die Tollwuth;
3. der Rog (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maulesel;
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine;
5. die Lungenseuche des Rindviehs;
6. die Podenseuche der Schafe;
7. die Beschälseuche der Pferde, und der Bläschenausschlag der Pferde und des Rindviehs;
8. die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Maulesel und der Schafe.

Der Reichskanzler ist befugt, die Anzeigepflicht vorübergehend auch für andere Seuchen einzuführen.

§ 65.

Mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, bestraft:

Wer der Vorschrift in §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 14172. Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Bezirk nahezu erloschen ist, wird die diesseitige Anordnung vom 3. v. Mts. Nr. 12560 (im Amtsblatt Nr. 131) außer Geltung gesetzt und tritt wiederum lediglich die Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 19. Mai 1881, lautend:

„Der Führer oder Treiber von Rindvieh, Schweinen oder Schafen, welche im Umherziehen feil geboten oder zum Wiederverkauf angekauft werden, muß entweder ein thierärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand der Thiere oder ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde bei sich führen, welches bestätigt, daß die Thiere aus Ortschaften kommen, die von Viehseuchen frei sind. Die Zeugnisse sind fünf Tage gültig, sie müssen jedes Stück Rindvieh nach Geschlecht, Alter, Farbe und Abzeichen bezeichnen und die allgemeinen Merkmale der Schweine oder Schafe enthalten.“ — in Kraft.

Die Bürgermeisterämter haben Vorstehendes sofort in ihren Gemeinden durch Ausschellen und Anschlag an der Verkündigungstafel zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und den Vollzug binnen 8 Tagen hierher anzugeben.

Sinsheim, den 5. Dezember 1882.

A. Jung.

[1659]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 14203. In der Gemeinde Daisbach ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh erloschen.

Sinsheim, den 6. Dezember 1882.

A. Jung.

[1667]

## Steigerungs- Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung wird dem Jakob Georg

und der Katharina Grittmann in Reichen am

Freitag den 22. Dezember 1882,

Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhause Reichen

nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird.

Gemarkung Reichen.

Die Hälfte von einem zweistöckigen Wohnhaus zc. 700 M. Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Sinsheim, den 7. Dezbr. 1882.

Groß. Notar.

J. Weber. [1663]

## Steigerungs- Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden den Bildhauer Johann Georg Grittmann

und Eheleuten in Reichen am

Freitag den 5. Januar 1883

Nachmittags 4 Uhr

im Rathhause Reichen untenverzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Gemarkung Reichen.

1. Die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit Stall, Keller zc. zc. 900 M.
  2. Die Hälfte von 3 Ar 37 1/2 M. Baumgarten 140 M.
- Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Sinsheim, den 1. Dezbr. 1882.

Groß. Notar.

J. Weber. [1665]

### Erbbvorladung.

Bei der Verlassenschaftstheilung des auf der Wagenbacher Mühle, Gemeinde Obergimpern, verstorbenen Müllers Konrad Kuhn sind dessen Kinder Konrad, Philippine und Susanna Kuhn, deren Aufenthalt unbekannt ist, als Erbberechtigte berufen. Dieselben werden hiemit aufgefordert, sich

**innen drei Monaten** zur Erbschaft zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die obengenannten Kinder zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Sinsheim, den 1. Dezbr. 1882.  
Großh. Bad. Notar.  
J. Weber. [1664]

Aufstellung einer Arbeitslehrerin in Sinsheim betr.

Wer sich der Theilnahme an einem Unterrichtskurse für Heranbildung von Arbeitslehrerinnen unterziehen will, hat sich innerhalb 14 Tagen dahier anzumelden.

Sinsheim, den 7. Dezbr. 1882.  
Gemeinderath.  
Speiser. [1673]

### 90 bis 100 Centner

gut eingebrachtes  
**Wiesenheu & Oehmd**  
hat zu verkaufen  
H. Greder in Helmstadt, i. B.

### Erneuerungs- und Ersatzwahl

in den  
**Bürgerausschuß zu Sinsheim** betreffend.

Die Listen der wahlberechtigten und der wählbaren Gemeindebürger liegen vom 11. d. M. an acht Tage lang zur Einsicht der Betheiligten im Rathhause auf. Innerhalb dieser Frist können Einsprachen vorgetragen werden; spätere Einsprachen werden nicht mehr berücksichtigt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß am 18. d. M. die Frist für die Einsprachen zu Ende geht.

Sinsheim, den 7. Dezember 1882.  
Gemeinderath.  
Speiser.

[1680]

Laur.

### Rechnungen für Arbeiten und Lieferungen

an die Gemeinde Sinsheim sind innerhalb 6 Tagen einzureichen.

Sinsheim, den 7. Dezember 1882.  
Gemeinderath.  
Speiser. [1673]

### Gemeinderath Sinsheim.

Ausstellung von Rechnungen für Forderungen an die Gemeinde Sinsheim betreffend.

Die Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die hiesige Gemeinde sind zuweilen auf Papier geschrieben, dessen Format von dem vorgeschriebenen (33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite) abweicht; auch ist manchmal der Grund der Forderung ungenau angegeben.

Wir machen daher aufmerksam, daß zur Bequemlichkeit der Einwohner die Einrichtung getroffen ist, daß in verschiedenen Stadttheilen, dergleichen bei den Herren Becker, R. Smelin, Münzesheimer und Rothbiller, zweckmäßige Rechnungsformulare, zu 2 Pfg. für das Stück, zu haben sind, und empfehlen deren Gebrauch.

Sinsheim, den 8. Dezember 1882.  
Speiser.

[1674]

Laur.

### Die Vereinsbank in Berlin, (Actien-Gesellschaft)

Grundcapital: 30 Millionen M., hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Millionen M. übernimmt

Die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Wertpapiere zum offiziellen Tagescourse der Berliner Börse, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt auf bank- oder börsengeschäftliche Umsätze ein Zehntel Prozent.

Die Controle der Verlosungen, die Einlösung neuer Couponsbogen, sowie die Einziehung von Biscoupons, Dividendscheinen und ausgelosten Stücken, soweit letztere hier oder an anderen Bankplätzen zahlbar sind, wird für die Kunden der Bank kostenfrei besorgt.

Verwerthung von in fremder Münze zahlbaren Coupons bei resp. einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Darlehne auf börsengängige Wertpapiere werden zu 5-7% per annum gewährt.

Die Verzinsung für Baareinlagen beträgt derzeit:		
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung.	2 1/2 Prozent	Zins per Jahr, frei von allen Spesen,
nach 2 tägiger	3	
nach 14 "	3 1/2	
nach 6 wöchentlich	4	
nach 3 monatlicher	4 1/2	
und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werkstage.		

Die Geschäftsstelle der Bank ist angewiesen, über Auslösung von Effekten sowie über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu ertheilen. Auf frankirte diesbezügliche Anfragen gibt das Informations-Bureau der Bank entsprechende schriftliche Auskunft ohne weitere Spesen-Berechnung.

Berlin, November 1881.

Die Direction der Vereinsbank.

## Für Weihnachtsgeschenke

empfiehlt:

**Damen-Regenmäntel v. M. 10 an**  
„ **Wintermäntel** „ 12 „  
**Herren-Überzieher, Joppen & ganze Anzüge.**  
**Eine große Parthie Kleiderstoffe**  
von 30 Pfg. an.

**Sigmund Reinach,**  
Eisenbahnstraße.

### Zum Spinnlohn

**von 9 Pfennige**

statt seither 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und renommirteste



Medaille.

Silberne **Lohn-, Flachs-,** Ehren Diplom  
**Sanf- und**  
**Abweg-Spinnerei**  
**Schretzheim,**

Station Dillingen a. D. München 1875.

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die **Wohlöhne** sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher. Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Wohlöhn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden **1 Handtuch** zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herrn Agenten:

Gg. Herrmann in Reichen.  
Chr. Nagig in Hoffenheim.  
Chr. Braun in Helmstadt.  
Reinh. Leitz in Liedolsheim.  
Jof. Hering, Schuhmachermeister in Steinsfurth.

Lud. Engel in Neidenstein.  
A. Dehoff in Kirchardt.  
C. F. Stern in Leopoldshafen.  
Ph. Hud in Malsch.  
M. J. Zeitz in Waibstadt.  
Gunkel, Agent in Siegelshach.

## Winter-Überzieher, Joppen und Schlafröcke

empfiehlt billigt **C. Speiser.**

## Deutsche Nähmaschinen, bestes Fabrikat der Welt,



auf allen Ausstellungen Europa's und Amerika's mit den höchsten Preisen ausgezeichnet. Jährliche Produktion über 500000 Stück. Bei sämtlichen Wettstreiten siegte überall das deutsche Fabrikat. Diese vorzügliche zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Nähmaschine zum Hand- und Fußbetrieb empfiehlt mit hinlänglicher Garantie schon bei wöchentlicher Abzahlung von circa 1 Mark an

**A. Wickenhäuser,**  
Mechaniker,

Sinsheim, gegenüber der Apotheke.

**Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Ausverkauf! 152 Hauptstrasse 152, Ecke der Heugasse. Ausverkauf!  
 Heidelberg.

Ausverkauf! Bazar für Damenartikel. Ausverkauf!

Ausverkauf! Bazar für Damenartikel. Ausverkauf!

# Bazar für Damen-Artikel,

Hauptstrasse 152, Ecke der Heugasse, Heidelberg.

## Wirklicher Ausverkauf

sämtlicher Modewaren

wegen

### Geschäfts-Veränderung.

Seidene Lavallières und Echarpes . . . . .	von Mk. —. 20 an,
Seidene Foulards und Cachenez . . . . .	„ „ —. 30 „
Leinene Kragen und Manschetten . . . . .	„ „ —. 20 „
Krausen, bis zu den feinsten, per 5 Meter . . . . .	„ „ —. 45 „
Battist-Taschentücher mit Namen . . . . .	„ „ —. 30 „
Feine Spitzen-Taschentücher . . . . .	„ „ —. 80 „
Weisse, gestickte Damen-Unterröcke . . . . .	„ „ 1. 50 „
Filz-, Flanell- und Velours-Unterröcke für Damen und Kinder . . . . .	„ „ 1. 50 „
Korsetten für Damen und Kinder . . . . .	„ „ 1. — „
Schürzen jeder Art, für Damen und Kinder . . . . .	„ „ —. 25 „
Negligé-Hauben mit farbigem Band, statt 2 Mk. und 1. M. jezt . . . . .	„ „ —. 50 „

Schleier, Schleifen, Hüthen, Chales, Kapotten, Muffe und Boa, sowie noch viele andere Artikel

bedeutend unter Einkaufspreisen.

Ausverkauf! 152 Hauptstrasse 152, Ecke der Heugasse. Ausverkauf!  
 Heidelberg.

## Die Bijouteriefabrik

von

# Ludwig Kämpff in Heilbronn

■ Kramstr. 1. an der Brücke ■

(gegründet 1817)

empfehlte in bekannter grösster Auswahl

Juwelen, Goldwaaren  
 Renaissance- und sonstige Bijouterien  
 jeder Art.

Versilberte Waaren und  
 Bestecke (Alfenide)

Alleinverkauf der Württ. Metallwaaren-  
 fabrik Geisslingen.

Aechte Silberwaaren

und

### Bestecke.

Anfertigungen & Reparaturen

jeder Art.

Auswahl-Sendungen portofrei!

Ich habe  
 meinen Wohn-  
 sitz nach Mannheim zurück-  
 verlegt.

Kanzlei: A 3 Nr. 10,  
 gegenüber dem Amtsgericht.

Dr. W. Köhler,

[1599] Rechtsanwalt.

## Weihnachtskonfekt

aller Art,

### Soniglebkuchen

für die Herren **Wiederverkäufer**  
 (zum Fabrikpreis bei rechtzeitiger Be-  
 stellung) empfiehlt

E. Crpf, Konditor.

### Wimpfen.

Ein mit guten Zeugnissen ver-  
 sehener **Stückwerker** wird gesucht  
 in die Ziegelei von

[1646] Fr. Langer.

**Bitte lesen!**

„Für Bekannte erbitte noch einige der  
 kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn  
 in Folge meiner unerwartet schmel-  
 len Genesung wollen Alle das Buch  
 lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich  
 Geheilten sprechen für sich selbst; wir  
 machen daher nur darauf aufmerksam,  
 daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch  
 von Richter's Verlags-Anstalt in  
 Leipzig gratis u. franco versandt wird.

## Honiglebkuchen

aus reinem Honig, bester Qualität  
 bei Friedrich Wagner, Bäcker.

## Nahmkäse

vorzüglicher Qualität bei  
 Wlfg. Scheeder.

## Für Weihnachten!

Sechs Stück Schaukelpferde  
 verkauft  
 Dipperian in Weiler.

# Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich **Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Geldbörsen, Mappen, Photographie- und Schreib-Albuns, Papeterien**, sowie alle Arten **Schreibmaterialien** und viele andere zu Geschenken sich eignende Artikel zu gefälliger Abnahme.

Grosse Auswahl in Büchern:

**Klassiker in Gesamt- und Einzel-Ausgaben, Jugendschriften, Bilderbücher, Gesang- und Gebethbücher.**

**Ausverkauf von Kinderspiel-Waaren.**

**G. Münzesheimer, Buchbinder in Sinsheim.**

Man achte auf diese Fabrikmarke.



**Kayser-Nähmaschinen**  
(Gebrüder Kayser, Kaiserslautern)

wurden auf der Landesaussstellung zu Nürnberg 1882  
allein mit der goldenen Medaille preisgekrönt

unter Hinweis auf die Verbesserung der Fabrikationsweise, Erfindung der **Kayser-Knopflock-Maschine** und in Berücksichtigung der **soliden Begründung des Geschäfts.**

**Käuflich in jeder renommirten Nähmaschinenhandlung.**

In Sinsheim bei Mechaniker **R. Wickenhäuser.**

Täglichste Production über 20,000 Maschinen.

**Für Weihnachten**

empfehle ich zu äußerst reichhaltigen billigen Preisen mein Lager in

## Kinderspiel Waaren

aller möglichen Art.

### Holzschnitzereien,

als: **Naechtische, Schirm- und Stockhalter, Zeitungs-Mappen, Schlüssellästchen, Uhren-Garderobe und Schlüsselhalter, Fußschemel** etc. etc. (hauptsächlich für Stickereien geeignet.)

Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Geldbörsen, Damentaschen, Mappen, Photographie- und Schreibalben, Papeterien, Recassaire, Visitenkartentäschchen, Reisewaschrollen, Reißzeuge etc. etc.

### Glas-, Porzellan- & Thonwaaren,

bestehend in **Wein-, Liqueur- und Bierservicen, Edelgläser, Guizlier, Waschgarnituren, Kaffee-Servicen, Obstschalen, Schreibzeugen, Schmuckdosen, Rauchservicen, Fischgläser, Blumenvasen, Blumentöpfe, Blumenfiguren, Blumenhängelampen, Verdampfschalen, Briefbeschwerer** etc. etc.

### Spiegel

einfachen und reichsten Stil's: **Gold-, Schwarz-, und Bronze-Loilettenpiegel, Bilder- und Photographie-Rahmen, geschweifte Vorhang-Gallerien in Gold und Nußbaum.**

Ferner: **Hänge- und Stehlampen, Kaffee-Bretter, Obstkörbe, Zuckerdosen, Vogellästchen, Kohlenbügeleisen, Zuckerkästchen, Bestede, Schnupstabsdosen, Cigarrenröhrchen in acht Meerchaum und Weichsel, Zieh- und Mundharmonika** etc. etc.

**Theodor Hoffmann**  
in Sinsheim.

[1638]

## TOLLWERCK'SCHE BRÜSTBONBONS

à laquet 30 Pfg.

Die unsterbliche Verbreitung dieses Hausmittels hat ein ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblenden Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmen-Schilder.

## Stickereien

aller Art: **Pantoffel, Sopha-kissen, Hosenträger etc., gran-leinene Decken, Bett- und Bürstentaschen, Silberstramin-Stickereien** empfiehlt

[1720] **H. Ruch.**

Richardt.

### Holzschuhe, Lizen- und Saalbandschube

sind wieder eingetroffen und werden billigt verkauft bei

[1626] **Aug. Dehoff.**

**Sinsheim.**

Das bereits Vielen bekannte Fest-lieb des Pfarrers Schick von Hoffenheim — für 6 verschiedene Feste eingerichtet — ist nun erschienen und in der Buchdruckerei von G. Beder in Sinsheim à 10 Pfg. zu beziehen. Der Erlös soll der Kleinkinderschule zu Hoffenheim zu Gute kommen. [1563]

## Keine Zahn-schmerzen mehr!

### 1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

**S. Goldmann & Co.**  
Dresden, Marienstr. 20.

In Sinsheim nur allein zu haben bei **Wilh. Scheeder**, in Hilsbach bei **Aug. Bauschlicher**, in Waibstadt bei **J. Zeitz.** [713]

## Bekanntmachung.

Wegen Wegzugs läßt der Unterzeichnete nächsten Dienstag, den 12. d. M., Mittags 1 Uhr, in seiner Wohnung verschiedenen Hausrath sowie Zierathen, wie Tischgewebe, Wanduhren, eine Knabengeige etc. etc. gegen baare Zahlung versteigern.

[1655] **Hübner, Auktar.**

---

Zwei möblirte Zimmer sind zu vermieten bei **W. Au.**

---



Die Familienväter können ihre Sorgfalt und Liebe für die Jüngeren nicht angemessener betheiligen als durch die Versicherung ihres Lebens — eine solche Urkunde ist das beste

### Weihnachtsgeschenk.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung der Anträge ist gerne bereit der Vertreter der Allgemeinen Versicherungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe

**August Carl, Sinsheim.**

## Bitte!



Die Freunde der Kleinkinderschule werden hierdurch ersucht, auch dies Jahr ihre milde Hand aufzuziehen und Gaben in Geld und Sonstigen zur Christbescherung an die Unterzeichnete einzusenden zu wollen.

Es sind auch dies Jahr der Kinder gar Viele, die auf Gaben hoffen. Drum bitten wir um baldige Ein-sendung, damit wir in der Lage sind, die Mittel richtig vertheilen zu können.

Sinsheim, 23. Nov. 1882.  
Die Vorsteherin des Frauenvereins.  
**Sophie Lauroy.**

## Gold- & Silber-schmuck

größte Auswahl, billigste Preise.

**R. Rosenhain,**  
96 Hauptstraße 96  
**Heidelberg.**

Altes **Gold** und **Silber** wird zu höchstem Preise angekauft und an Zahlung genommen. [1644]

## Thee,

grün und schwarz (neue Ernte),

### Chocolade

in garant. reiner Waare (aus den besten Fabriken und eigenes Fabrikat),

### Cacao-Pulver

für Magenleidende,

### Vanille

per Schote 30 Pfg. empfiehlt

**C. Crpf, Conditior.**

**Eduard Schick,**  
Uhrmacher Sinsheim,  
empfehlte auf bevorst. **Weihnachten**  
sein auf's reichhaltigste ausgestattetes  
Lager in

**Uhren, Gold- u. Silberwaaren,**  
**Uhrketten** in Gold, Silber, Falcois, Nickel u. c.  
**Verfilberte Waaren u. Bestecke**  
(Vertreter der Württb. Metallwaarenfabrik Heisingen)  
unter Garantie und äußerst billigen Preisen.

**Mein großes Lager in**  
Aberzieher- und Mantelstoffe, schweren Winterbuckskins,  
Winter- und Regenmänteln, sowie in Unterhosen, Haut-  
jacken, Flanellhemden, Woll-Tücher, Chäls, Hauben,  
Handschuhe, rein- und baumwollene Flanell-Wiber, Gal-  
muck u. s. w. bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Ph. Schäfer jr.,** Waibstadt.

**Klaudius Wickenhäuser,**  
**Kammacher**  
Sinsheim, Eisenbahnstraße,  
empfehlte alle **Kammwaaren.** Gute Waare,  
Sorten billige Preise.



**Amerikanische Waage**  
als passendes Weihnachtsgeschenk em-  
pfehlte **Carl-Fischer.**

**Rechte**  
**Sonigherzlebkuchen**  
und feinste  
**Baslerlebkuchen**  
empfehlte **C. Crpf.**

**Ungar-Weine**  
sind die geeignetsten zur Verbesserung  
unserer Landweine und bei der ab-  
soluten Reinheit, wie ich weiße und  
rothe anbiete, für Kranke u. u.  
übertrefflich.  
**Willingen (Wtbg.) A. Kirchner.**

**Sinsheim.**  
**Filzschuhe und**  
**Stiefel**  
empfehlte in großer Auswahl  
**Karl Schumb,** Schuhmacher.

Es ist bei J. Lang in Tanderbischhof-  
heim erschienen und bei allen Kalender-  
käufern des deutschen Reiches zu haben:  
**Rechter Hebelkalender.**



Preis 30 Pfg.  
Enthält jedes Jahr aus dem neu aufge-  
fundenen literarischen Nachlasse **Hebels**  
bis jetzt unbekanntes Hebelgedichte und  
Hebelerzählungen.

Vollständiges Kalendarium in Schwarz- und Roth-  
druck. Erzählungen: Genealogie der europäischen  
Fürstenthümer. — Gläuberverteilung. — Ein Jubiläum.  
— Wahrer Muth. — Die veränderte Kuster. — Wohl-  
feile Bücher. — Eine Hochzeit im Hanauerland. — Der  
brave Herr Better. — Guter ist quiet und besser oft  
mit besser. — Auf und Abi (Erinner und Gnuff).  
— Wohlthat. — Ein unver-sorener Wirth.  
— Ein salomonisches Urtheil. — Bauerpositiv. — Der  
kluge Rath. — Der uneigennütige Apotheker-gehilfe.  
— Wenn einer besser haben will. — Gratis geliefert.  
— Die große Noth. — Rückzug der Ehrenreiter.  
— Weber höflich, noch nacheis. — Mittel gegen den  
Kirchenschlaf. — Die schönste Melodie. — James A.  
Garfield. — Ein deutsches Wort. — Der sicherste Weg.  
— Wirkung der Schielangigkeit. — Jersireutheit. — Wein  
Rannem is mein Element. — Eine sonderbare Sen-  
dung. — Erzbischof Johann Baptist Erbin. — Prälat  
Doll. — Berthold Kurbach. — Der Brand von  
Wigliton. — Welches Unheil ein Hans Incht nicht  
anstellen kann. — Der Bergsturz bei Elm. — Wien  
allergrößte Bergnieche. — Auch ein Hofant. — G.  
Rheinland. — Weltbegebenheiten. — Noctisches  
Schachstein. — Städtebilder aus dem Mittelalter:  
1) Habensburg, 2) Sinsheim, 3) Willingen, 4) Weisen-  
heim — Marktverzeichnisse. [1883]

Alle zum Backen von  
**Weihnachtsconfect** nöthigen Artikel

in bester auserlesener Qualität empfehle  
[1639] **C. Crpf, Conditor.**

**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die er-  
gebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen mein  
**Sattler-, Polster- u. Tapeziergeschäft**  
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine ver-  
ehrlichen Abnehmer durch reelle, pünktliche und billige Arbeit zu  
bedienen.

Zugleich empfehle ich auf bevorstehende **Weihnachten**  
**Schulränzchen, Handkoffer, Damentaschen, Reisefäcke,**  
**Sopha und Stühle** aller Art u. s. w.  
zu den billigsten Preisen.  
Sinsheim, 4. Dezember 1882.

**C. A. Gmelin,**  
40 Hauptstrasse Nr. 40  
[1728] gegenüber dem Rathhaus.

**Die Buchdruckerei**

von  
**G. Becker in Sinsheim**

Verlag des „Landboten“,  
(Amtsverkündigungsblatt für den Amts- und Amts-  
gerichtsbezirk Sinsheim)  
empfehlte sich zur Anfertigung aller **Druckarbeiten**  
in schönster, geschmackvollster Ausführung und zu  
billigsten Preisen.  
Schnellpressendruck ermöglicht die rascheste Bedienung.



zu haben in der Buchdruckerei von  
**G. Becker in Sinsheim.**

**Prima**  
**Giernudeln**  
und ächt ital.  
**Maccaroni**  
empfehlte  
**Dugo Zeufert** am Marktplatz.

**Carl Strittmatter**  
in Hoffenheim  
versteigert in seiner Wohnung  
**Donnerstag den 21. d. M.**  
seine vorräthigen **Möbel**, wor-  
unter auch solche, die sich vorzüglich  
zu Weihnachtsgeschenken eignen.

# Weihnachten 1882.

Meine Ausstellung ist eröffnet und empfehle ich

## Christbaum-Confect

in größter Auswahl, schon von 18 Pfg. pr. 1/4 K an, sowie

## Christbaum-Verzierungen

in Glas, Wachslichter und praktischem Halter dazu, Gold- und Silberfäden, überhaupt alles, was zum Ausschmücken eines Christbaumes nöthig ist.

Zu recht zahlreichem Besuch von hier und auswärts ladet freundlichst ein

**C. Crpf, Conditor.**

Hauptstraße  
Nr. 10.

Sinsheim.

Hauptstraße  
Nr. 10.

## Buchbinderei v. J. Doll

empfehle zu Weihnachten alle feinere  
Buchbinder-, Catonnage- und Galanterie-Arbeiten

als:

Wandtaschen, Schreibmappen, Brieftaschen, Schreibunterlagen etc. etc. Sämmtliche Gegenstände werden nach jeder Angabe auf das geschmackvollste angefertigt.

Ferner mache ich auf das Abonnement sämmtlicher  
Zeitschriften und Illustrierter Romane aufmerksam.

Die Prämien-Bilder hiezu liegen zur gefälligen Ansicht auf.

## Christ-Baumbalter

billigt bei **Carl-Fischer.**

## Gute buchene Holzkohlen

sind fortwährend zu haben bei  
**Karl Hoffmann, Kupferschmied.**

## Gummizug

billigt bei **Wilh. Scheeder.**

## Ia Havanna-Honig

empfehle billigt  
[1681] **Wilhelm Scheeder.**

Richardt.

Alle Sorten

## Kochgeschirr

empfehle **Heinrich Waidler.**

## Holz-Schuhe

in allen Nummern empfehle  
[1617] **Wilh. Scheeder.**

Reinen

## Havanna-Honig

per K 56 Pfg.,  
bei mehr bedeutend billiger, empfehle  
**C. Crpf, Conditor.**

Schönes fichtenes

## Spälterholz

für Kübler hat in Steinsfurth auf  
Lager

**Max Sickersheimer.**

Rechten

## Havanna-Honig

verkauft à K 60 Pfg., bei größerer  
Abnahme billiger.  
[1674] **Fr. Wagner.**

Einige Malter 3schürigen

## Esparsettensamen

verkauft  
**Adlerwirth Hofmann**  
[1701] in Baldangeloch.

Frisch eingetroffen:

## Lederfett,

vorzüglicher Erhalter des Schuh-  
und Lederwerks empfehle  
**Hugo Seufert, am Marktplatz.**

Zu Weihnachts-Geschenken.

## Kölnisches Wasser

v. **Joh. Chr. Fochtenberger**  
in Heilbronn,

welches autilich gebrüht, zur Stärkung  
und Heilung der Augen, seines über-  
aus feinen Aromas wegen als Toilette-  
Mittel gleich empfehlenswerth,  
in Flacons à 35 und 65 Pfg.

Alleinverkauf für Sinsheim bei  
[1654] **W. C. Köllreutter.**

## Porzellanpuppen- köpfe, Bodepuppen, Puppengestelle

empfehle zu sehr billigen Preisen  
[1669] **W. Laubis Wtb.**

## Tafelglas, Goldlei- sten, Photographie- oval-Rahmen, Spie- gel u. Spiegelgläser.

Spiegel werden billigt re-  
parirt bei  
[1670] **W. Laubis Wtb.**

## Henkel-, Staubtuch- und Blumenkörbe

hat in schönster Auswahl  
[1671] **W. Laubis Wtb.**

## Mein Porzellan- und Hohlglas

bringe in empfehlende Erinnerung.  
[1675] **W. Laubis Wtb.**

## Bestecke, Neusilberlöf- fel, Zinnfaß-, Eß-, Vorleg- und Kaffee-

löffel, Messingleuchter, Licht-  
schere, Kaffeebretter, Zucker-  
dosen, Brodkörbe, Flaschenge-  
stelle, Schippchen mit Besen,  
Alles neu eingetroffen bei  
[1676] **W. Laubis Wtb.**

## für Schuhmacher!

Sämmtliche Artikel für Schuhmacher  
empfehle in guter Waare billigt  
**C. L. Sickinger.**

NB. Besonders mache auf **Prima**  
**amerik. Holznägel** aufmerksam.

## Visitenkarten

fertigt schön u. geschmack-  
voll die Buchdruckerei von  
**G. Becker** in Sinsheim.

Gestohenen Zucker,  
große Mandeln,  
Chocolade, Citronat,  
Orangeat, Rosinen,  
Corinthen, Sirsch-  
hornsalz,  
rein gemahlene  
Gewürze etc. empfehle  
in guter Waare  
**C. L. Sickinger.**

## Weihnachts- Confect, Springerlen

etc. empfehle in großer  
Auswahl **C. L. Sickinger.**

## Zu Weihnachtsge- schenken



empfehle ver-  
schied. blühende  
Pflanzen u.  
Blattpflanzen  
besonders mache  
auf meine schön  
blühende

**Ercen** aufmerksam.

**Joh. v. Hausen,**  
Handelsgärtnerei und Samen-  
Handlung.

Richardt.

## Strickwolle

in verschiedenen Farben und Quali-  
täten empfehle billigt  
[1549] **Heinrich Waidler.**

Dürre

## Zwetschgen

und amerikanische  
**Apfelschnitze**  
prima Qualität empfehle  
**Hugo Seufert, am Marktplatz.**

## Zöpfe

werden aus Wirthhaaren angefertigt  
von **B. Weyer, Friseur** bei H.  
Kouff, Sinsheim. [1667]

**Billig! Caffé Billig!**

**Surinam-Lavee**  
pr. Pfund Mt. 1, bei 5 Pfund  
das Pfd. 5 Pfg. billiger, empfehle  
**C. L. Sickinger.**

**Billig! Billig!**

## „Pfeifen-Club.“

Samstag Abend pünktliches Erschei-  
nen im Lokal. Der Vorstand.

Hierzu „Unterhaltungs-  
blatt“ Nr. 49.